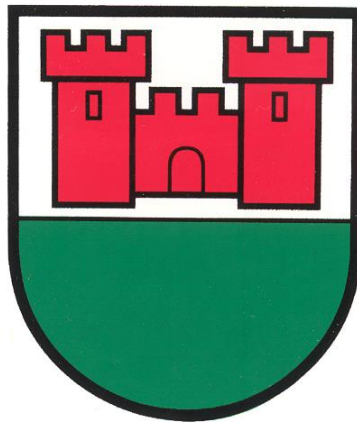


OBERWILER-BLITZ

3/2022



Am letzten Schultag wurde wiederum das alte Schuljahr ausgeläutet

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat...

... gratulierte

- Gobeli-Frick Werner, geb. 17. April 1927, Riedmaad, zum 95. Geburtstag
- Bergmann-Gyger Peter, geb. 22. April 1937, Wyden, zum 85. Geburtstag
- Lörtscher-Niederhauser Frieda, geb. 10. Mai 1937, Lindenmatte, zum 85. Geburtstag
- Kunz-Steffen Anna Marie, geb. 1. Juni 1929, Hüpbach, zum 93. Geburtstag
- Seewer-Lörtscher Rosmarie, geb. 26. Juni 1932, Beim Bahnhof, zum 90. Geburtstag
- Gillioz Gertrude, geb. 3. Juli 1937, Altersheim Eigen, zum 85. Geburtstag
- Zmoos-Bringold Fritz, geb. 30. Juli 1926, Eggmattli, zum 96. Geburtstag
- Heimberg Martha Lydia, geb. 26. August 1937, Kreuzgasse, zum 85. Geburtstag
- Gemeindeverwalter Nils Fiechter zur Absolvierung des Diplomlehrgangs Gemeindeschreiber mit der Gesamtnote 4.8 (nächste berufsbegleitende Weiterbildung ab August 2022: Führungslehrgang Bernisches Gemeindegader)
- Berger Ulrich zur Erlangung des Schweizer Bürgerrechts (Staatsangehörigkeit bisher Österreich)
- Fabienne Anderegg und Rahel Meinen von der MG Oberwil, welche am Musiktage in Gstaad den Solistenpreis für ihr Cornet-Duett in Empfang nehmen durften
- den Mitgliedern der Musikgesellschaft Oberwil, welche am Musiktage in Gstaad den 2. Preis für «The Best of Polo Hofen» gewannen
- dem langjährigen Schulhausabwart Fahrni Beat zur Pensionierung per Ende Juli 2022

Im Weiteren gratuliert der Gemeinderat allen Schul- und Lehrabgängern zu ihren erfolgreich absolvierten Abschlussprüfungen!

... nahm Kenntnis

- von der Kündigung von Y. Fritsche als Schulsekretärin LEDO / Schulkommissionssekretärin EWG Erlenbach per Ende Schuljahr 2021/2022. Nicole Gafner wird dieses Amt im neuen Schuljahr übernehmen.
- von der Kündigung als Mittagsaufsicht von Christine Bucher

... genehmigte

- einen Beitrag an das Künstlertreffen (geflüchtete ukrainische Künstler) von Olga Aegerter
- einen Beitrag an die Weggenossenschaft Höji-Lischere-Buufal für den periodischen Unterhalt (PU) von 2580m Waldstrasse und 300m Strassenentwässerung im Bereich Schönebode-Gruebi-Ritzli
- das Dossier «Alarmsteller der Gemeinde» - dieses wurde per 8. Juni 2022 in Kraft gesetzt
- das Getränkesponsoring für das 23. Oberländische Treichlertreffen
- einen Beitrag an den Jungschwingertag Reidenbach/Boltigen vom 11. September 2022
- einen Beitrag an die Quellberechtigten Wöschbrunnen an das Projekt «Neubau und Fassung Reservoir»
- die Vergabe sämtlicher Arbeiten zum Neubau des Feuerwehrmagazins
- das Investitionsprogramm 2023-2027

... beschloss

- in diesem Jahr der Einladung der Partnergemeinde «Cejetice» (nach Corona-bedingter Absage in den Vorjahren) zu folgen
- die Gemeinderatsreise erst im Jahr 2023 wieder durchzuführen
- in eigener Kompetenz einen Nachkredit in Höhe von Fr. 29'295.50 zum von der Gemeindeversammlung beschlossenen Verpflichtungskredit in Höhe von Fr. 350'000.00 zum Neubau des Feuerwehrmagazins
- eine negative Vernehmlassungsantwort zu Handen des Regierungsrats des Kantons Bern in Bezug auf die angedachte Teilrevision der Wildtierschutzverordnung (WTSchV) einzureichen

... bewilligte folgende Bauvorhaben

- Streun Adrian und Stefanie, Aebnit, Um- und Ausbau von bestehendem Wohnhaus, Neubau PP, Ersatz Ölheizung
- Haueter Alexander, Ried, Anbau Einstellraum für landw. Nutzung mit Solardach
- Gafner Magalie und David, Projektänderung: Einbau eines zusätzlichen Fensters auf der Westseite

Bewahrung von Schweizer Werten im Mittelpunkt

Die aktuelle Trockenperiode hat auch ihre positiven Seiten – so war es in Oberwil möglich, die Bundesfeier am 31. Juli unter freiem Himmel auf dem Schulhausplatz durchzuführen. Nach der letztjährigen Feier, welche wetterbedingt in der Turnhalle abgehalten wurde, stand im Jahr 2022 somit wieder das Gefühl einer Art «Landsgemeinde» in schönster Bergkulisse im Fokus.



Der Gemeinderat war ebenso erstaunt wie erfreut, dass die Festbänke bis auf den letzten Platz besetzt waren. Knapp 120 Personen marschierten auf, um den 731. Geburtstag der Schweiz gemeinsam zu feiern. Der einheimischen Bevölkerung, Gästen und einigen Touristen wurde ein ansprechendes Programm geboten, welches nebst der kulinarischen Verköstigung durch die Familie Siegenthaler vom Restaurant Bahnhof auch einen intellektuellen Höhepunkt innehatte: die Festrede der Spiezer Gemeindepräsidentin Jolanda Brunner.

Nach besinnlichen Eingangsvorträgen des Oberwiler Jodlerklubs und Begrüssung durch Gemeindepräsident Michael Blatti trat Jolanda Brunner schliesslich ans Rednerpult.



In ihrer umsichtig gestalteten Festrede stellte die Präsidentin der einwohnerstärksten Gemeinde des Oberlands allererst die Gemeinsamkeiten der beiden Gemeinden Spiez und Oberwil ins Zentrum. So verfügten die beiden Gemeinden mit je 25% des jeweiligen Gemeindegebiets über die gleiche Anzahl Waldfläche – was die meisten Zuhörer doch zu erstaunen schien. Offensichtlicher seien die Unterschiede hingegen bei der Bevölkerung pro Quadratkilometer. Betrage diese in Oberwil lediglich 17 Personen, seien es in Spiez gar über 700 Personen. Hingegen sei nicht nur das Oberwiler Gemeindegebiet auf fünf Bäuernten aufgeteilt – mit Hondrich, Faulensee, Einigen, Spiez und Spiezwiler sei dies auch in Spiez der Fall.

Schliesslich zeigte Jolanda Brunner auf, welche Werte ihrer Ansicht nach nicht nur für die Gemeinden Spiez und Oberwil, sondern ganz generell die Bevölkerung der Schweiz von grosser Bedeutung seien. Hierbei handle es sich nicht nur um die Besonderheiten unseres Landes wie dessen schöne Natur, die Dreisprachigkeit und die vielfältige und doch traditionelle Kultur – viel mehr würden es Werte Eigenständigkeit, Neutralität, Freiheit, christlicher Glaube, Förderalismus, Grundrechte, Demokratie und Innovationskraft ausmachen. Unsere Vorfahren hätten sich deshalb unter Eid zusammengetan, um jene Werte, welche zusammengefasst unter «Heimat» zu verstehen seien, zu erhalten.

Die Einzigartigkeit der Schweiz zeigt sich in den Augen von Jolanda Brunner beispielhaft an der Kraft der Stimmbürger, sich in einer Volksabstimmung das Recht auf eine zusätzliche Ferienwoche selber nicht geben zu wollen. Schon nur die alleinige Tatsache, dass über solche Detailfragen in regelmässigen Abständen zu meist vier Terminen pro Jahr in einem demokratischen Prozess befunden werden könne, sei einzigartig und müsse dringend erhalten bleiben. Unter anderem sei dies deshalb so wichtig, damit die Politiker vom Volk abhängig seien – und nicht umgekehrt.

Jolanda Brunner zeigte den Oberwiler Festbesuchern in einer Tour d'Horizon durch die Schweizer Geschichte auf, mit welcher Motivation sie ihr tagtägliches Engagement als Gemeindepräsidentin von Spiez wahrnimmt. Mut mache ihr etwa, wenn sie in Einbürgerungsverfahren jeweils sehe, mit welchem Feuer, Stolz und historischer Sattelfestigkeit sich viele Gesuchsteller für das Schweizer Bürgerrecht interessieren würden.

So schloss Jolanda Brunner ihre umfassende, jedoch auch kurzweilige Festrede mit dem Gedanken, wie sehr die letzten zwei Jahre die Wichtigkeit gezeigt hätten, füreinander zu sorgen – dies solle bewahrt werden.

Das im Anschluss an die Rede folgende gemeinsame Singen der Schweizer Nationalhymne in Begleitung des Jodlerklubs Oberwil begründete den Höhepunkt eines patriotischen Abends zu bester Sommerzeit. Dass der ursprünglich geplante Fackelumzug aufgrund des geltenden Feuerverbots nicht durchgeführt werden konnte, vermochte die anwesenden Festbesucher indes nicht zu betrüben. So wurde die peppige Tanzmusik von Samuel Isler und Simon Dettwiler umso mehr genossen und bis zu später Stunde in geselliger Atmosphäre der Geburtstag unseres schönen Landes gefeiert.



am Rossberg ame schöne Summertag

Aus der Verwaltung

Umzug innerhalb der Gemeinde

Wer innerhalb der Gemeinde umzieht, muss den Umzug **innerhalb 14 Tagen** bei der Einwohnerkontrolle melden. Achtung: Auch Umzüge innerhalb des gleichen Gebäudes müssen der Einwohnerkontrolle gemeldet werden.

Die Meldung eines Umzugs innerhalb des gleichen Gebäudes ist für die Verwaltung u.a. deshalb wichtig, weil es für die Zweitwohnungsstatistik relevant ist, ob einzelne Wohnungen bewohnt sind, leer stehen oder zum Verkauf/Vermietung ausgeschrieben sind. Leerstehende Wohnungen erhöhen den Zweitwohnungsanteil der ganzen Gemeinde, welcher aufgrund einer umgesetzten eidg. Verfassungsbestimmung («Zweitwohnungsinitiative») den Schwellenwert von 20% nicht übersteigen darf.

Für die rechtzeitige Meldung der Minderjährigen und Personen mit umfassender Beistandschaft sind deren gesetzlichen Vertreter verantwortlich.

Die Gemeindeverwaltung dankt für Ihr Verständnis.



Neue Öffnungszeiten Gemeindebibliothek

Liebe Leseratten, Frauen, Männer, Kinder

Bitte beachten Sie, dass wir neu kürzere Öffnungszeiten haben. Wir freuen uns, Sie weiterhin bei uns begrüßen zu dürfen.

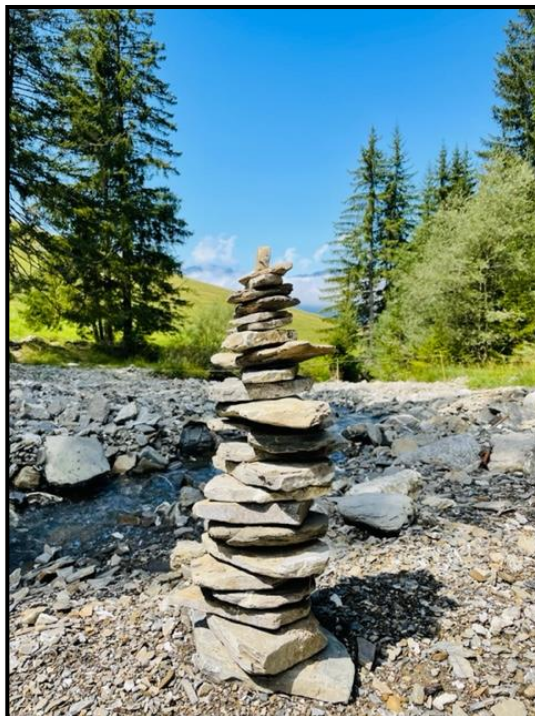


JEDE WOCHE ..

DONNERSTAG

17.00 - 18.00

Geschlossen ist immer vom 20. Dez. – 10. Jan. sowie 1. Juli – 15. Aug.



«Schupfwaldli»

Fragen rund ums Alter? Pro Senectute Kanton Bern kennt die Antworten

Von der Pensionierung über die Finanzen bis hin zum Heimeintritt beim Älterwerden stellen sich immer wieder Fragen, die nie zuvor ein Thema waren. Als **die** Fachstelle für das Alter und Altern steht Pro Senectute Kanton Bern Betroffenen beratend zur Seite. Pro Senectute Kanton Bern unterstützt und fördert mit ihrer Tätigkeit die Lebensgestaltung, die Selbstständigkeit und die Lebensqualität von Menschen im AHV-Alter – persönlich und kompetent. Die Dienstleistungen und Entlastungsangebote von Pro Senectute Kanton Bern sind vielseitig und decken zahlreiche Bereiche des Älterwerdens ab.



Sozialberatung

Wir beraten und informieren kostenlos rund ums Älterwerden

Mitarbeitende in der Sozialberatung geben Antworten zu Fragen betreffend Finanzen, Sozialversicherung, Recht, Wohnen und Heimeintritt. In Konfliktsituationen bildet die mediative Konfliktberatung einen neutralen Ort zur gemeinsamen Lösungsfindung.



Bildung und Sport

Wir bewegen und bilden

Zum gesunden Altern und zum Erhalten der Selbstständigkeit gehören körperliche und geistige Fitness. Abwechslungsreiche Kursangebote wie Wasserfitness, Radfahren, Schneeschuhlaufen, Sprachen, Tanzen und der sichere Umgang mit digitalen Medien gehören unter anderem zu unserem vielfältigen Angebot.



Gesundheitsförderung

Wir machen Sie «zwäg» fürs Alter

In individuellen und kostenlosen Gesprächen beraten Pflegefachpersonen zu körperlichen, seelischen und sozialen Gesundheitsthemen, damit ein langes aktives und selbstbestimmtes Leben zu Hause möglich ist.



Services

Wir entlasten im Alltag

Unsere Dienstleistungen erleichtern und entlasten das Leben zu Hause und im Alltag. Pro Senectute Kanton Bern hilft bei administrativen Tätigkeiten wie Zahlungen erledigen, Belege ordnen und Formulare ausfüllen – kurz oder langfristig. Auch die Einkommens- und Rentenverwaltung oder die Steuererklärung kann durch Pro Senectute ausgeführt werden. Mahlzeiten liefern, die Wohnung reinigen, Besuche oder Begleitungen für gemeinsame Aktivitäten sind weitere Angebote, die Entlastung bringen.

Auf den Internetportalen www.wohnen60plus.ch und www.infosenior.ch finden Seniorinnen und Senioren sowie Angehörige unzählige Informationen zu Themen wie Wohnen und weitere Altersfragen.

Pro Senectute Kanton Bern – wir sind für Fragen da!

Geschäftsstelle
Worblentalstrasse 32, 3063 Ittigen
Telefon 031 359 03 03
info@be.prosenectute.ch
be.prosenectute.ch

Beratungsstellen

Liebefeld 031 359 03 03

Thun 033 226 60 60

Biel 032 328 31 11

Burgdorf 034 420 16 50

Langenthal 062 916 80 90

Bern 031 359 03 03

Interlaken 033 226 60 60

Lyss 032 328 31 11

Konolfingen 031 790 00 10

Älter werden wir ein Leben lang

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Pro Senectute ist die Fachstelle für Fragen rund um das Alter und Altern. Ganz unabhängig davon, ob Sie mit einer Fachperson Ihre persönlichen Anliegen besprechen, sich sportlich oder kulturell betätigen, ein Dienstleistungsangebot in Anspruch nehmen wollen oder sich freiwillig engagieren möchten.



Wir beraten und informieren

- Sozialberatung
- Gemeinwesenarbeit
- Soziokultur

Wir bewegen und bilden

- Bewegung und Sport
- Bildung und Kultur

Fragen zur Gesundheit

- Gesundheitsförderung

Wir unterstützen im Alltag

- Administrationsdienst
- Büroassistenten
- Treuhanddienst
- Steuererklärungsdienst
- Besuchs- und Begleitdienst
- Mahlzeitendienst
- Reinigungsdienst

Sind Sie freiwillig dabei?

- Erwachsenensport
- win3 – drei Generationen im Klassenzimmer

Pro Senectute Kanton Bern

Telefon 031 359 03 03
info@be.prosenectute.ch, be.prosenectute.ch

Spendenkonto CH98 0900 0000 3000 0890 6



Jetzt mit TWINT spenden





Talmuseum Agensteinhaus

Erlenbach im Simmental

Sommerprogramm 2022

Dorfbrand, Feuersbrünste und andere Katastrophen

14. Mai bis 15. Oktober 2022
Mi und Sa von 14 bis 17 h

Die Rückführung der alten Feuerspritze in unser Museum nehmen wir als Ausgangspunkt für die zweijährige Ausstellung zum Thema Feuer. Wir arbeiten den verheerenden Dorfbrand von 1765 auf, zeigen die antike Feuerspritze, berichten über die grösseren Brände in der Region, bieten einen Familienanlass mit der Feuerwehr, lassen einen Brandexperten zu Wort kommen und stellen alte und neue Gerätschaften der Feuerwehr aus.

14. Mai | Vernissage mit Vortrag & Apéro
ab 14 h, Kurzvortrag von Hans Hofer «Vom Feuer und Feuerstattdrechten» (ohne Anmeldung)

1. Juni | Historische Dorfbrände *
20 h, Aula Sekundarschule, Vortrag von Hans Hofer über Feuerkatastrophen in früherer Zeit

23. Juni | Brand Sägerei Reinhardt & Hochwasser 2005 *
20 h, Aula Sekundarschule, Vortragsabend & Filmvorführung mit Ueli von Niederhäusern: Der ehemalige Feuerwehrkommandant berichtet

25. August | Feuerwehrübung beim Agensteinhaus *
20 h, Unsere Wehrdienste im Einsatz. Öffentliche, kommentierte Übung

3. September | Tatütata die Feuerwehr ist da!
14–17 h, Familiennachmittag mit der Feuerwehr

9. September | Nach dem Brand ist vor dem Brand
19.30 h, Singsaal Schulhaus Hubel, Vortrag mit dem Kreisfeuerwehrinspektor und dem Brandschutzexperten der GVB. Bericht über den Brand im Dorfzentrum von Zweisimmen

27. Oktober | Brandnacht *
20 h, Aula Sekundarschule, Filmgeschichte gespielt von Bruno Ganz, Einführung durch Peter Olf

Wir bitten um Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin unter info@agensteinhaus.ch oder T 079 885 00 39
Eintritt für jeden Anlass: Fr. 15
* Museum ab 19 h offen

Kontakt und Information Talmuseum Agensteinhaus

3762 Erlenbach im Simmental | T 079 885 00 39 | info@agensteinhaus.ch | agensteinhaus.ch

Theater Oberschule Oberwil

Wir Oberschüler aus Oberwil haben an drei Tagen ein Theater aufgeführt (Louft hie öppis) Mit dem Geld, das wir eingenommen haben, werden wir nach Murten ins Lager fahren. Herr Germann, unser Lehrer, hat das Theater geschrieben und hilft mit viel Freude beim Proben mit. Wir probten seit etwa Mitte März. Es hatte für jeden Schüler eine Rolle, die er mit mehr oder weniger Freude spielte.

Am Anfang haben wir die Rollen einfach vorgelesen um zu schauen, worum es geht. Nach ein paar Mal lesen haben wir schon ein bisschen gespielt, als wären wir auf der Bühne. Das fand ich schwierig, dass man auf der richtigen Seite hoch und wieder runter ging. Als es im Klassenzimmer zu eng wurde, haben wir die Theater Proben in die Aula verschoben. Ich fand es dann sehr cool, als wir mit den Kostümen und den Requisiten geprobt haben. Jede Rolle hatte einen eigenen Charakter, Ticks oder Angewohnheiten, die er sich merken musste. Das finde ich noch schwierig. Bei dem Theater muss man darauf achten, dass man immer die richtigen Emotionen im richtigen Moment spielt. Irgendwann konnte ich das Theater schon ein bisschen auswendig, nach den Ferien mussten wir alle die Rolle auswendig können.

Jetzt wird noch viel geprobt das wir alle bereit sind für unsere Auftritte. Worum geht's im Theater? Es geht um einen Polizei Posten in Oberwil, am 10 Juni 1981. Da es nicht viele Fälle gibt droht (Alois Schumann, Chef Polizeidirektion) den Posten zu schließen, wenn nichts mehr los ist. Doch der Chef des Polizeiposten (Godi Dürr) weigert sich und meint es kommen schon noch bessere Zeiten.

Die Polizisten haben von mehreren Personen vernommen, dass ein Raub-Überfall auf die Bank geplant wird. Als diese Gerüchte frisch waren lachten die Polizisten noch darüber, aber als sie noch einen anonymen Anruf bekamen, dass die Räuber sich im Hotel zum Wilden Hengst treffen, schöpften sie Verdacht.

Die Polizisten machten dann eine Kontrolle im Hotel aber sie haben nichts gefunden. Doch das war nur eine falsche Fährte, denn als sie im Hotel waren haben die Diebe die Bank ausgeraubt. Die Polizisten haben dann mit den Ermittlungen begonnen, doch der Chef Godi Dürr will alles selber machen. Der Polizist Robert Funkt denkt das er mit den Verbrechern unter einer Decke steckt und fesselt ihn. Aber das war ein falscher Verdacht, denn es stellte sich heraus das die Wirtin vom Wilden Hengst mit zwei Räubern die Bank überfallen hat, anschließend haben sie die drei fest genommen.

Am Mittwoch der 18. Mai kam Nicole Ast uns alle schminken und Bärte aufkleben, für die Schülervorstellung. Am 19 Mai war die erste Abend Vorstellung die außer ein paar Fehlern ein voller Erfolg war. Nach dem Theater haben wir Schüler am Kuchen und Getränke Büfett ausgeholfen. Die letzte Aufführung war am Freitag der 20. Mai die war fehlerlos und wir konnten viel Geld einnehmen für die Schulreise.

Lars Wyssmüller



Lörtscher Frieda, 85-jährig

Am 10. Mai 2022 konnte Frau Frieda Lörtscher- Niederhauser im Haus Lindenmatte in Erlenbach ihren 85. Geburtstag feiern. Die Jubilarin ist zusammen mit sechs Brüdern und einer Schwester in Röthenbach im Emmental aufgewachsen. Friedi Lörtscher berichtet: "Meine Eltern hatten einen kleinen Bauernbetrieb und der Vater war Staatswegmeister. Sein Lohn war damals sehr klein."

Nach der Schule war es für Friedi und ihre Geschwister normal, dass sie sich nach Arbeit umsahen und selbstständig für ihr Leben sorgten. Für ein Jahr war die Jubilarin in einer Bäckerei im Welschland. Als Friedi eine Arbeitsstelle in der Lenk als Kellnerin im Löwen angenommen hatte, lernte sie Sepp Lörtscher, ihren späteren Ehemann kennen. Viele Jahre wohnte die Familie in Oberwil.

Wenn wir in das freundliche Gesicht von Friedi Lörtscher schauen, erinnern wir uns gerne an ihre langjährige Tätigkeit als Schulhausabwartin. Die Jubilarin erzählt, dass sie anfangs beauftragt wurde für 104 Kinder Suppe zu kochen. Mit einem verschmitzten Lächeln sagt sie: "Ich habe die Kinder einfach gerne gehabt." Besonders die vielen Teller abtrocknen bei Friedi Lörtscher bleibt uns ehemaligen Schüler und Schülerinnen in schöner Erinnerung.

Im Herbst haben die Kinder Suppengemüse von zuhause mitgebracht. Friedi Lörtscher hat dieses dann im Untergeschoss eingekellert. Keine Arbeit im Schulhaus war der Jubilarin zu viel. Sie erinnert sich auch noch, dass Militär in der Schulhausküche Mahlzeiten zubereitete. Auch mit dieser Situation konnte Friedi gut umgehen. Auch wenn die Jubilarin dankbar auf ihr Leben zurückschaut, sind doch die schweren Schicksalsschläge, welche sie ertragen musste, ein grosser Schmerz. Zwei Söhne wurden dem Ehepaar Lörtscher durch tragische Unfälle entrissen. Auch ihr inzwischen verstorbener Ehemann fehlt Friedi sehr.

Umso dankbarer ist die Jubilarin, dass ihre zwei Söhne Franz und Toni sie regelmässig besuchen und immer für sie da sind. Wir gratulieren Friedi Lörtscher nachträglich ganz herzlich und wünschen alles Gute in der kommenden Zeit, Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen.

Hilde Teuscher



Am Samstag, den 30. Juli 2022 konnte Fritz Zmoos- Bringold im Eggmattli seinen 96. Geburtstag feiern. Obschon das Gehen immer mühsamer wird, ist der Jubilar dankbar, dass er noch mit dem Spazierstock auf die Terrasse neben das Haus gehen kann. Er freut sich wenn dort seine vierbeinige Freundinnen sich zu ihm gesellen. Die zwei Katzen. Die eine haben Fritz Zmoos und seine Frau Maria von Nachbarn geschenkt bekommen. Auch die Katzenmutter kommt gerne zu ihnen auf Besuch. Fritz Zmoos hat sogar eine kleine Holztreppe gezimmert, damit die Katzen unter das Dach steigen können.

Die geliebte Gartenarbeit mussten Fritz Zmoos und seine Frau in jüngere Hände abgeben. Darum ist der Jubilar und Maria überaus dankbar, dass ihre drei Töchter regelmässig bei ihnen vorbeischauen und die nötigen Arbeiten verrichten, welche ihren Eltern nicht mehr möglich sind. So ist das Haus unter anderem weiterhin mit schönen Blumen geschmückt:

"Das Autofahren fehlt mir natürlich schon, meint der Jubilar. Besonders weil das Gehen für meine Frau und mich immer mühsamer wird.

Aber er freut sich jeweils auf den Besuch von seinen guten Kollegen. Mit einem Glas Wein und guten Gesprächen wird das immer ein gemütlicher Nachmittag.

Fritz Zmoos kann sich kaum vorstellen, dass er einmal sein geliebtes Daheim verlassen muss und in ein Altersheim eintreten. All die Jahre hat er so viel an diesem Haus mit seinem handwerklichen Geschick renoviert. Mit stolz erzählt der Jubilar, dass er schon sehr lange darin lebt. Schon mit seinen Eltern.

Er und seine Frau sind dankbar, dass es die Spitex Organisation gibt. Sie schätzen die freundlichen, kompetenten Pflegerinnen.

Die gute Nachbarschaft erwähnt der Jubilar mehrmals. Eine gewisse Fröhlichkeit ist spürbar, wenn man das Haus von Fritz und Maria Zmoos-Bringold betritt. Auch wenn jetzt alles etwas gemächlicher gemacht wird.

Wir wünschen dem Jubilar, ganz herzlich alles Gute und Gottes Segen. Gesundheit und Wohlergehen.

Hilde Teuscher

Heimberg Martha Lydia, 85-jährig



Am 26. August 2022 kann Martha Heimberg - Aegerter auf der Kreuzgasse ihren 85. Geburtstag feiern. Die Jubilarin ist dankbar für ihre recht gute Gesundheit. Nur das Gehen ist für Martha Heimberg in den letzten Jahren etwas mühsamer geworden.

Als Trachtenschneiderin hat sie auch in diesem Sommer ein paar Aufträge entgegen genommen.

Die Jubilarin schaut auf ein interessantes Leben und Berufsleben zurück. Geboren ist sie auf dem Bühl im schönen "Jonelihaus."

Sie hat zusammen mit einer Schwester und zwei Brüdern eine unbeschwerte Jugendzeit verbracht. Martha Heimberg erinnert sich wie die Kinder aus den verschiedenen Häusern zusammen kamen. Alle Haustüren waren offen, man ging ein und aus. Etliche Familien waren verwandt oder verschwägert. Mit einem Lächeln erzählt die Jubilarin, dass Leute zu ihnen zum Telefonieren kamen. Denn nicht alle Familien besaßen ein Telefon. Einmal habe sich eine Freundin etwas verspätet. Beim Warten auf dieses Telefon habe sich Verlobte aufs "Taburettli" gesetzt und war dort eingenickt.

Nach der Schule hat Martha Heimberg eine Schneiderinnenlehre gemacht. An der Prüfung habe sie ein Experte angesprochen: Seine Mutter, eine Trachtenschneiderin, suche eine Lehrtochter. Mit etwas Widerwillen und längerem Überlegen habe sie dann zugesagt. Sie erzählt weiter: "Im Atelier Burla in Schüpfen bekam ich den letzten Schliff zur Trachtenschneiderin. Es war eine bereichernde und schöne Zeit."

Etwas später übernahm Martha Heimberg die Leitung über das "Trachtenstübli" beim Tschuigeschäft in Thun. Eine Kundin hat sie gebeten bei ihren Trachtenvereinskolleginnen einen Nähkurs durchzuführen. Dann sind viele weitere Kurse dazu gekommen. Manchmal sechs in einem Winter. Das Reisen mit Koffer und Tasche per Bahn und Bus war oft umständlich.

Mit grosser Dankbarkeit denkt die Jubilarin an ihre gütige Schwiegermutter. Mit gutem Gewissen durfte sie ihre fünf Kinder in deren Obhut geben.

Viele Jahre hielt Martha Heimberg Sonntagsschule und sang begeistert im Kirchenchor. Eingebettet im christlichen Glauben trägt die Jubilarin Freud und Leid.

Wir gratulieren Martha Heimberg ganz herzlich und wünschen ihr auf dem weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Hilde Teuscher



Am 17. April 2022 am Ostersonntag konnte Werner Gobeli im Weissenbächli noch seinen 95. Geburtstag feiern. Dank Unterstützung der Spitex konnte der Jubilar noch in seinem geliebten Zuhause wohnen. Nebst einigen Altersbeschwerden, ging es Werner Gobeli gesundheitlich noch recht gut. Am Vormittag war er mit seinem Haushalt beschäftigt. Mit einem Lächeln gab der Jubilar zu verstehen, dass er am Nachmittag gerne draussen einer Arbeit nach geht.

Bis vor kurzem konnten wir auf der Strasse Werner Gobeli auf seinem "Aebi" begegnen. Dieses Fahrzeug war ihm ein guter Freund. Holz holen, zum Bahnhof oder ins Dorf für die Einkäufe fahren, war Werner dank "Aebi" ohne sonstige Hilfe möglich. Ein wenig traurig berichtete der Jubilar, dass jetzt beim alten Fahrzeug grosse Reparaturen anstehen würden und er sich entschliessen musste den "Aebi" abzugeben.

Dies ist der Grund, dass der Jubilar sich mit dem Gedanken auseinandersetzte in ein Altersheim einzutreten.

Werner Gobeli erzählte, dass er auf dem Aeblit geboren wurde. Er sagte: "Wir waren damals eine grosse Familie. Meine Mutter hatte viel Arbeit mit uns acht Kindern. Sie war eine liebe und sanfte Mutter." Im Gespräch wurde deutlich wie Werner seiner Mutter und der Familie schon früh eine grosse Stütze war.

Zusammen mit seinen Geschwistern half er dem Vater an vielen Orten beim Heuen. Werner Gobeli erinnerte sich gut an die Bauzeit von der Hintereggengstasse. Mit Stolz erzählt der Jubilar wie ihm als junger Arbeiter, vom Vorarbeiter Jakob Lörtscher, die Aufsicht übertragen wurde, wenn dieser die Baustelle verlassen musste. Werner Gobeli war ein sportlicher Velofahrer.

So fuhr er mit dem Fahrrad bis nach Erlenbach zur Arbeit. Er arbeitete gerne mit Holz. Im Wald oder auf der Sägerei bei der Familie Blatti. Auch mit dem Vieh konnte Werner gut umgehen. Das war bestimmt der Grund, dass ihm die Bauern das Vieh anvertrauten, wenn sie eine Aushilfe benötigten.

Werner Gobeli war dankbar für die schöne Zeit mit seiner Ehefrau. Zusammen hatten sie einen kleinen Bauernbetrieb geführt.

In dankbarer Erinnerung
Hilde Teuscher

Sanierte Pfaffenriedbrücke



Kirchenchor Oberwil

Der Kirchenchor von Oberwil hat zu wenig Mitsingende und verschiebt darum seine Auftrittsdaten. Die bisherigen Auftrittsdaten, Ostersonntag und Weihnachtstag, 25. Dezember, waren wenig Familienfreundlich. Ab jetzt tritt der Kirchenchor am 1. Adventssonntag und am Palmsonntag auf und erhofft sich, dass sich zum Probebeginn am Mittwoch, den 26. Oktober 2022 um 20.15 Uhr auch wieder ein paar neue Leute zum gemeinsamen Singen im Kirchgemeindesaal im Schulhaus einfinden werden.

Es wird unter der Leitung von Doris Feuz fünf Mal ca. eine Stunde geprobt. Der Probebetrieb findet in einer lockeren, geselligen Art statt und es werden für einen Auftritt 3 – 4 Lieder aus vielseitigen Sparten eingeübt.

Für ein erfreuliches, bestenfalls mehrstimmiges Singen wären im Chor ca. 15 – 20 Singende nötig.

Für das Mitsingen im Kirchenchor ist keine Anmeldung nötig und es gibt auch keinen Mitgliederbeitrag.

Der Kirchenchor hofft auf langbewährte und neue Stimmen. Das Alter ist nebensächlich Alt und Jung sind herzlich willkommen mitzumachen.

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Gemeinderat Oberwil i.S.

Infoverantwortlicher

Nils Fiechter,
Gemeindeverwalter

Kontakt

Telefon 033 783 13 53

Fax 033 783 13 02

info@oberwil-im-simmental.ch

Gestaltung/Layout

Gemeinde Oberwil i.S.

Druck

Druckerei Kopp, Zweisimmen

Die Gemeindeinformationen erscheinen zwei - viermal jährlich

Kosten für Inserate pro Ausgabe

1/1 Seite Fr. 60.00

1/2 Seite Fr. 30.00

1/4 Seite Fr. 20.00

Redaktionsschluss

nächste Ausgabe:

Mittwoch, 19. Oktober 2022